

STUDIE

# Neugründungen

Deutschland, Österreich, Schweiz  
im 1. Quartal 2023

# Weniger Neugründungen in Deutschland und Österreich, die Schweiz sticht positiv heraus

PART 1	Neugründungen in Deutschland.....	4
PART 2	Neugründungen in Österreich.....	10
PART 3	Neugründungen in der Schweiz.....	16
PART 4	Fazit.....	22

## Einleitung

Das Bild der neugegründeten Unternehmen in der DACH-Region ist von großen Unterschieden geprägt. Während wir in der Schweiz seit 2018 ein nahezu stetiges Wachstum erkennen können, ist der Trend in Österreich eher gegenläufig, seit 2019 nehmen die Neueintragungen kontinuierlich ab.

In Deutschland hingegen erkennt man für die Corona-Jahre besonders starke Zuwächse bei den Neugründungen, diese gehen aber in diesem Jahr signifikant zurück.

	Q1/2023	Q1/2022	Veränderung
Deutschland	28.811	32.570	-11,5%
Österreich	4.711	6.291	-25,1%
Schweiz	13.598	12.694	+7,1%

**Hinweis:** Unter Neugründungen verstehen wir alle Eintragungen von Unternehmen ins Firmenbuch. Diese Zählung kann deshalb auch Umgründungen, Filialgründungen etc. beinhalten.

# Anzahl der deutschen Start-ups sinkt in 14 von 16 Bundesländern

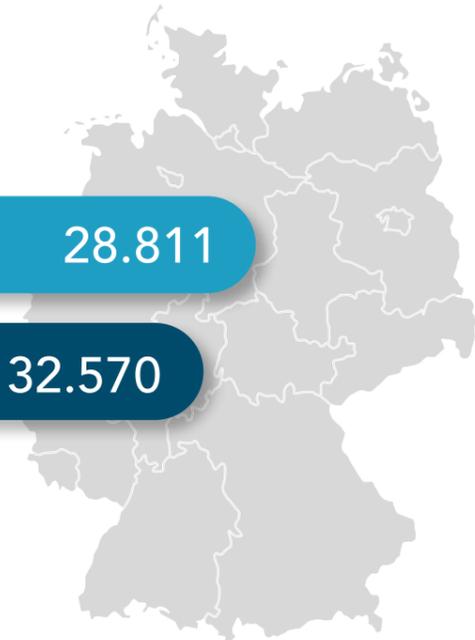


## Deutschland

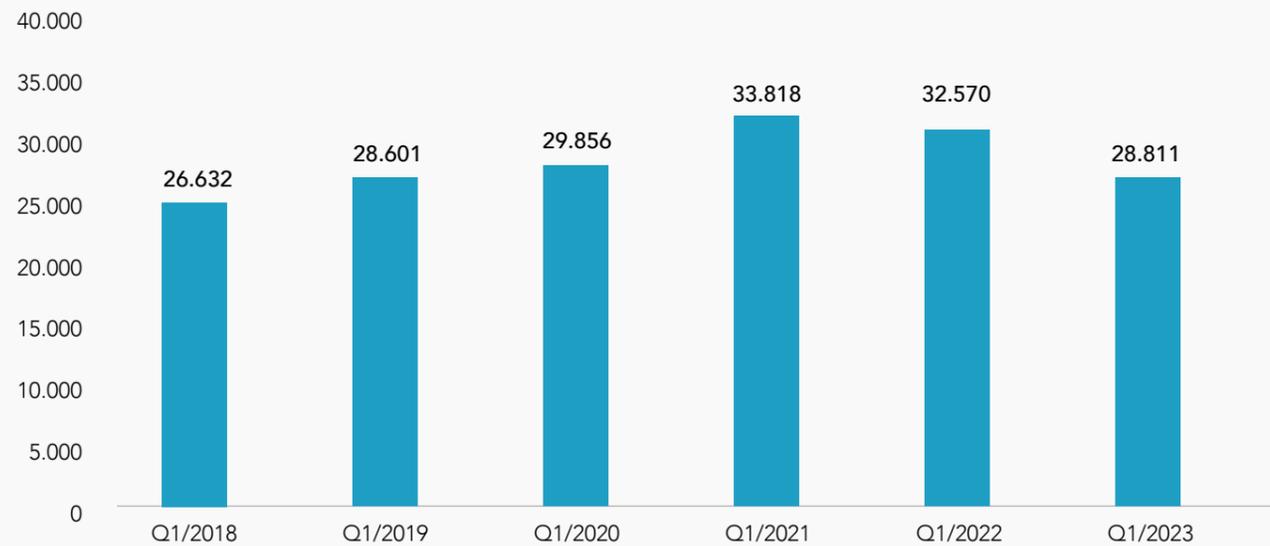
Die deutschen Gründer:innen zeigen sich nach dem Hoch im Jahr 2021 im zweiten Jahr in Folge zurückhaltender.

Im ersten Quartal 2023 wurden 28.811 neue Unternehmen im Handelsregister eingetragen. Dies entspricht in etwa wieder dem Wert vor den Coronajahren, ist allerdings ein Minus von 11,5 Prozent gegenüber dem ersten Quartal im vergangenen Jahr. Regional zeigen sich deutliche Unterschiede. Baden-Württemberg und Bremen sind die zwei Bundesländer, die ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr verzeichnen, das Saarland sticht mit rund 24 Prozent weniger Neueintragungen negativ hervor, aber auch Hessen und Niedersachsen liegen deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt.

Ein detaillierterer Blick auf die Branchen lässt einen sehr starken Zuwachs bei den kommerziellen Dienstleistungen erkennen, während die Immobilienbranche und die Bauunternehmen zu den größten Verlierern zählen, beide Branchen verzeichnen einen Einbruch der Neugründungen von über 50 Prozent.



## Neugründungen im Quartalsverlauf



Die Quartalsentwicklung der letzten 6 Jahre zeigt deutlich, dass die Gründungstendenz seit dem Peak im Jahr 2021 rückläufig ist. Aktuell liegt die Anzahl der neugegründeten Unternehmen wieder auf dem gleichen Niveau wie 2019.

Im bundesweiten Durchschnitt sind die Neugründungen in Deutschland erneut um über 10 Prozent eingebrochen, in den ersten drei Monaten wurden 28.811 neue Unternehmen eingetragen, das sind 3.759 Unternehmen weniger als im Vergleichszeitraum 2022. Allein die Immobilienbranche schlägt hier mit nahezu 2.500 weniger Gründungen zu Buche. Ein Bild, dass sich auch bereits im vorigen Jahr zeigte, die Baubranche und der Immobiliensektor verzeichnen weniger Gründungen und höhere Anzahlen an Insolvenzen.

## Entwicklung nach Bundesland

Die meisten Neugründungen in absoluten Zahlen finden in den beiden einwohnerstarken Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Bayern statt, beide zeigen aber auch einen deutlichen Rückgang im Gegensatz zum Vorjahr. Bezieht man die Anzahl der Neugründungen auf die Einwohnerzahl des jeweiligen Bundeslandes zeigt sich ein anderes Bild, hier liegt Hamburg vor der «Gründerhochburg» Berlin, gefolgt vom kleinsten Bundesland Bremen, auch Hessen und Bayern

schaffen es noch in die Top 5. Bremen ist – neben Baden-Württemberg - auch das Bundesland, dass sich mit einem Plus von 11,7 Prozent deutlich gegen den Trend entwickelt. Die anderen 14 Bundesländer zeigen alle einen Rückgang bei der Anzahl der Neueintragungen, das Saarland, Hessen, Niedersachsen, Berlin und Bayern liegen prozentual deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt.

	Q1/2023	Q1/2022	Veränderung
Baden-Württemberg	3.330	3.051	9,1%
Bayern	5.104	5.919	-13,8%
Berlin	2.427	2.826	-14,1%
Brandenburg	678	733	-7,5%
Bremen	305	273	11,7%
Hamburg	1.495	1.686	-11,3%
Hessen	2.446	2.885	-15,2%
Mecklenburg-Vorpommern	372	398	-6,5%
Niedersachsen	2.492	2.927	-14,9%
Nordrhein-Westfalen	6.313	6.949	-9,2%
Rheinland-Pfalz	1.096	1.241	-11,7%
Saarland	246	324	-24,1%
Sachsen	848	899	-5,7%
Sachsen-Anhalt	361	385	-6,2%
Schleswig-Holstein	972	1.046	-7,1%
Thüringen	326	337	-3,3%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>28.811</b>	<b>32.570</b>	<b>-11,5%</b>

## Entwicklung nach Branchen

In absoluten Zahlen verzeichneten die kommerziellen Dienstleistungen die meisten Neueintragungen im ersten Quartal 2023 mit rund 8.500 neuen Firmen, doch nicht nur die Anzahl sticht heraus, mit einem Zuwachs von nahezu 140 Prozent stellt sie sich auch herausragend gegen den Trend zu abnehmenden Neugründungen. Negativ fallen, wie schon an anderer Stelle erwähnt, die Immobilienbranche und die Bauunternehmen auf. Neugründungen im Immobilienbereich sind im Vergleich zum Vorjahr um 56,7 Prozent zurückgegangen, bei den Bauunternehmen sind es rund 55 Prozent weniger neu eingetragene Firmen.

	Q1/2023	Q1/2022	Veränderung
Holdings und Investmentgesellschaften	4.878	6.642	-26,6%
Technische und Managementdienste	3.903	4.928	-20,8%
Immobilien	1.867	4.314	-56,7%
Kommerzielle Dienstleistungen	8.512	3.556	139,4%
Dienstleistungen der Bauwirtschaft	1.483	1.704	-13,0%
Großhandel Dauerhafte Güter	1.312	1.648	-20,4%
Großhandel Verbrauchsgüter	705	979	-28,0%
Gastronomie	677	654	3,5%
Gesundheitsdienste	408	654	-37,6%
Dienste der Elektrizitäts-, Gas- u. Sanitärversorgung	405	624	-35,1%
Verschiedene Warengattungen	402	581	-30,8%
Transportdienste	448	573	-21,8%
Bauunternehmen	207	461	-55,1%
Autohändler und Tankstellen	243	391	-37,9%
Bildungswesen	259	355	-27,0%
Lebensmittelgeschäfte	123	267	-53,9%
KFZ- Reparaturen, Wartung, Garagen	174	255	-31,8%
Lebensmittel- und verwandte Produkte	158	250	-36,8%
Hoch- und Tiefbau (außer Wohnungsbau)	185	239	-22,6%
Landwirtschaftl. Dienstleistungen	142	227	-37,4%
Vergnügungs- und Erholungsstätten	203	198	2,5%

## Wie viele Unternehmen mussten zeitgleich Insolvenz anmelden?

In diesem Jahr sehen wir zum ersten Mal wieder in der Schweiz und Österreich deutlich ansteigende Unternehmenskonkurse - auch auf einem vor Corona-Niveau. Deutschland ist aus dieser Sicht das einzige Land in der DACH-Region, das weiterhin unter dem vorpandemisches Niveau liegt.

Vergleichen Sie hier Insolvenzen mit den Neugründungen für das erste Quartal 2023.



# Neugründungen auf Tiefstwert



## Österreich

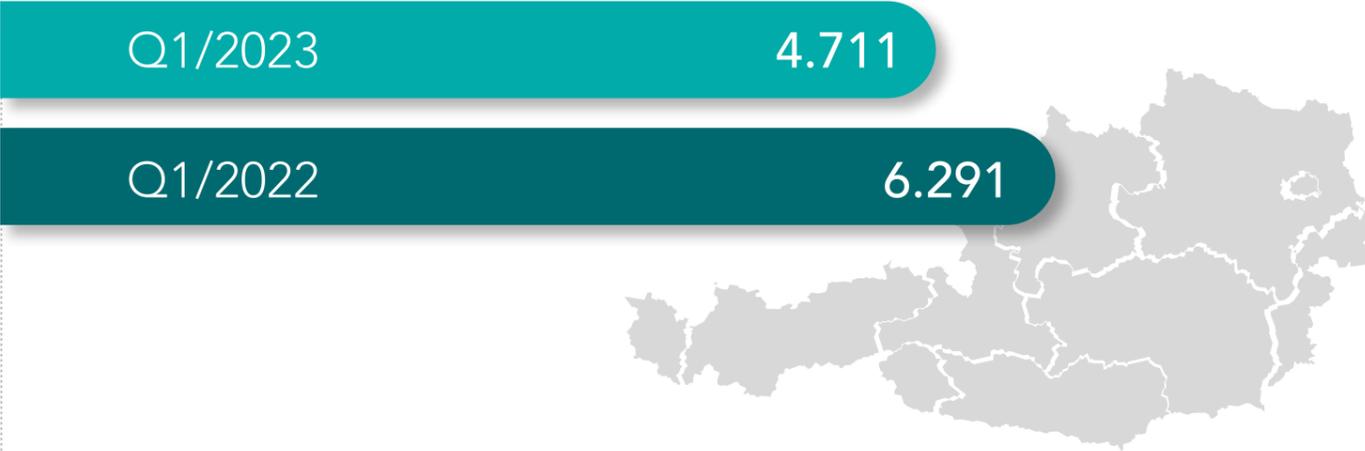
Die Gründer:innen Österreichs schauen in eine dunkle Zukunft. Offenbar schätzen sie das Marktumfeld aktuell so negativ ein, dass sie das Risiko einer Gründung nicht eingehen wollen.

Mit 4.711 Neueintragungen im Firmenbuch im ersten Quartal 2023 gingen die Neugründungen gemäß der Analyse von Dun & Bradstreet gegenüber dem Vorjahresquartal um gut 25 Prozent zurück.

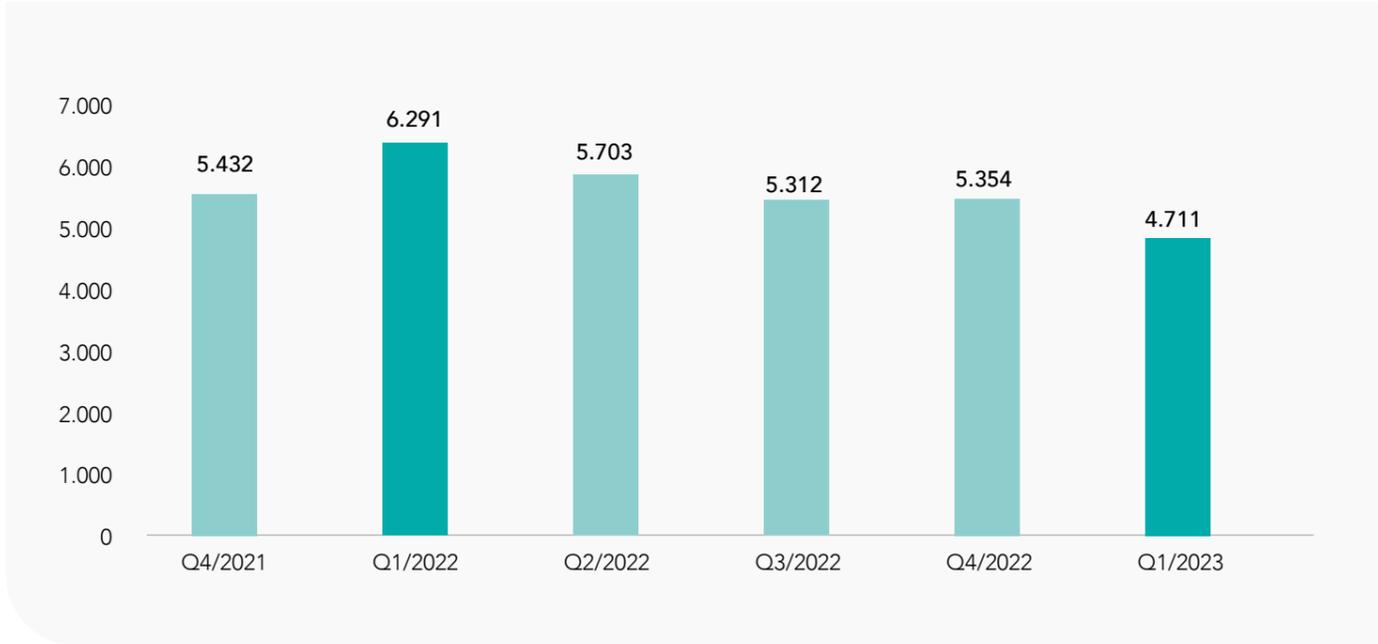
Regional zeigen sich große Unterschiede, wobei die Neueintragungen in allen Bundesländern abnahmen. Ein Drittel aller neuen Unternehmen wurde in Wien gegründet. Insgesamt kam es hier zu 1.551 neu im Firmenbuch eingetragenen

Unternehmen, was gegenüber dem Vorjahresquartal einem Rückgang von 30 Prozent entspricht.

Nach Branchen betrachtet, gab es die meisten Neueintragungen im Handel mit 900 neuen Firmen (+3%). Dicht darauf folgen die juristischen, kommerziellen und technischen Dienste mit 874 Gründungen (+4%). In der Finanzbranche gingen die Neueintragungen mit 456 Eintragungen um 17 Prozent zurück.



### Neugründungen im Quartalsverlauf



Im ersten Quartal 2023 wurden in Österreich 4.711 Unternehmen neu ins Firmenbuch eingetragen. Gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres entspricht dies einer Abnahme der Neugründungen um 25 Prozent.

Die Gründungen sind auf dem tiefsten Wert der letzten acht Quartale. Offenbar sehen viele potenzielle Gründer:innen das Marktumfeld in Österreich aktuell als sehr herausfordernd an, so dass sie das Risiko einer Gründung nicht eingehen wollen oder können.

### Entwicklung nach Bundesland

Ein Drittel der Neugründungen Österreichs im dritten Quartal 2023 fand in Wien statt. Insgesamt wurden hier 1.551 Unternehmen neu ins Firmenbuch eingetragen, was gegenüber dem Vorjahresquartal einem Rückgang von 30 Prozent entspricht. In Niederösterreich fanden 767 Gründungen statt (-18%), während es in Oberösterreich zu 651 neuen Eintragungen kam (-19%). In der Steiermark waren es 541 Gründungen (-30%). In relativen Zahlen war der Rückgang in Tirol (351 Eintragungen) und Salzburg (290 Eintragungen) mit 21 Prozent gleich groß.

Der zweitgrößte Rückgang der Gründungen fand mit 31 Prozent in Kärnten (247 Fälle) statt, der größte Rückgang war in Vorarlberg (161 Gründungen) mit einem Minus von 33 Prozent. Am geringsten gingen die Neugründungen im Burgenland (152 Eintragungen) mit einem Rückgang um sieben Prozent zurück.

	Q1/2023	Q1/2022	Veränderung
Wien	1.551	2.204	-29,6%
Niederösterreich	767	935	-18,0%
Oberösterreich	651	803	-18,9%
Steiermark	541	777	-30,4%
Tirol	351	443	-20,8%
Salzburg	290	368	-21,2%
Kärnten	247	356	-30,6%
Vorarlberg	161	241	-33,2%
Burgenland	152	164	-7,3%
<b>Total</b>	<b>4.711</b>	<b>6.291</b>	<b>-25,1%</b>

## Entwicklung nach Branchen

Die meisten Neueintragungen gab es im ersten Quartal 2023 im Handel mit 900 neuen Firmen (+3,2%). Dicht darauf folgen die juristischen, kommerziellen und technischen Dienste mit 874 Gründungen (+3,9%). In der Finanzbranche gingen die Neueintragungen mit 456 Eintragungen um 16,8 Prozent zurück.

	Q1/2023	Q1/2022	Veränderung
Handel	900	872	3,2%
Dienste: Juristische, Kommerzielle & Technische	874	841	3,9%
Sonstige Dienstleistungen, unbekannt	471	2.530	-81,4%
Finanz, Holdings, Investmentgesellschaften	456	548	-16,8%
Immobilien	392	542	-27,7%
Bau	368	371	-0,8%
Gastronomie & Hotellerie	325	269	20,8%
Dienstleistungen: persönliche	304	52	484,6%
Transport, Reise	182	149	22,1%
Herstellung	141	64	120,3%
Versorgung	79	2	3.850,0%
Land- und Forstwirtschaft	55	8	587,5%
Medizinische & Soziale Dienste	52	3	1.633,3%
KFZ-Dienste	44	6	633,3%
Filmproduktion, Kino	20	12	66,7%
Freizeit, Vergnügen	20	3	566,7%
Verschiedene Reparaturdienste	15	9	66,7%
Unterricht, Museen, Galerien	9	10	-10,0%

# Weshalb sind manche Branchen beständiger?

Resilienz ist das große Thema, wenn es darum geht, warum manche Unternehmen oder Branchen beständiger sind als andere. Wie Unternehmen dazu beitragen können, ihre Geschäftsmodelle oder Lieferketten resilienter aufzubauen, können Sie in unserem neuen Report zu unternehmerischer Resilienz in Zeiten allgemeiner Unsicherheit nachlesen.



dun&bradstreet

DATENGESTEUERTE RESILIENZ

## WACHSTUM IN ZEITEN DER UNGEWISSHEIT

Ein Einblick aus der Sicht führender globaler Wirtschaftsvertreter zu den Themen Business Resilience, Krisenvorsorge und datengestützte Chancen zur Zukunftssicherung ihrer Unternehmen.



# Gründungsrekord in der Schweiz



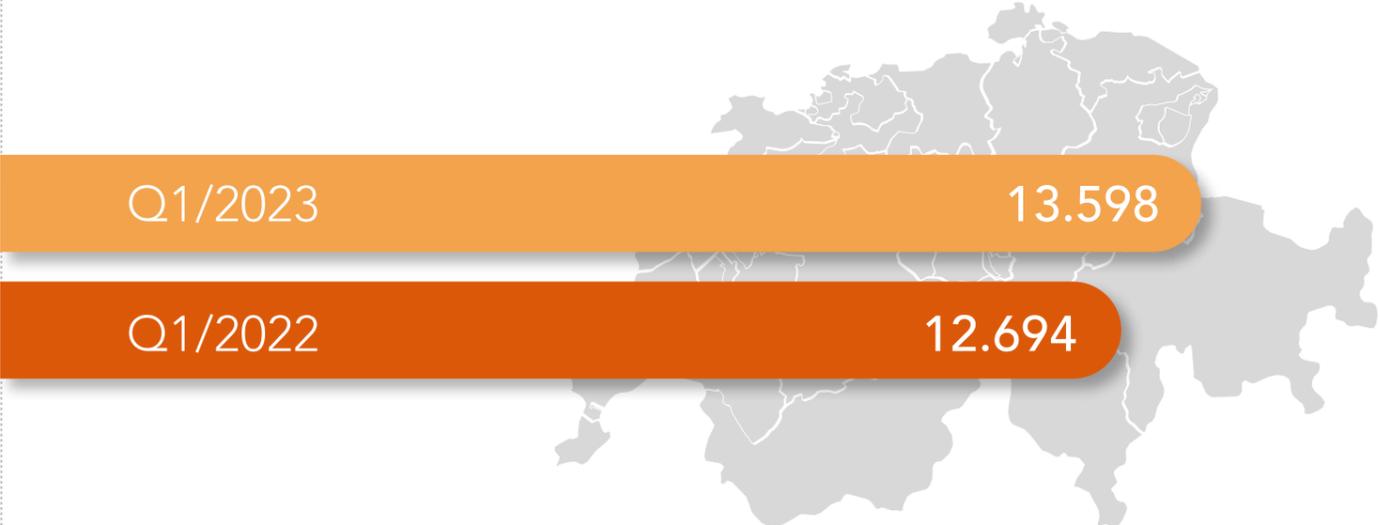
## Schweiz

Im ersten Quartal 2023 kam es in der Schweiz zu 13.598 Unternehmensgründungen. Das ist gemäß der Analyse von Dun & Bradstreet ein historisch einmaliger Höchstwert, der bisher noch nie erreicht wurde.

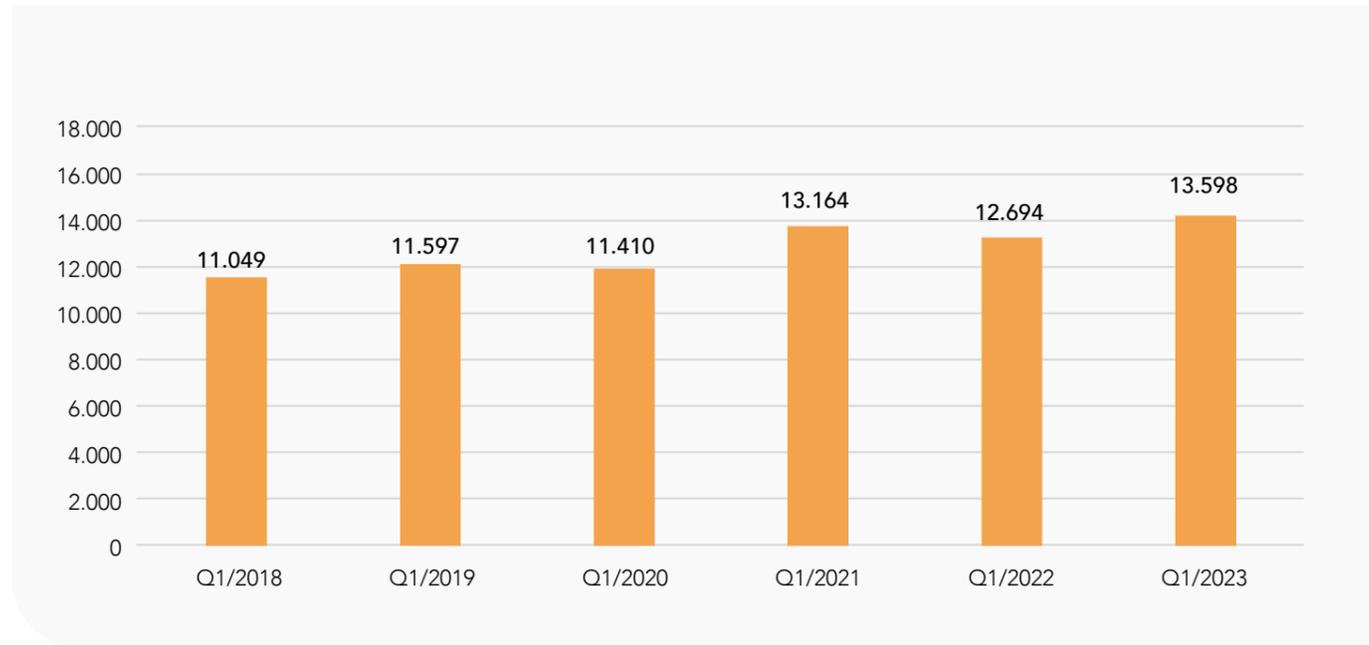
Gegenüber dem Vorjahresquartal beträgt der Zuwachs der Neueintragungen ins Handelsregister sieben Prozent. Dabei kam es in allen Regionen zu einer Zunahme, wobei hier besonders das Tessin mit 669 Gründungen und somit einem Plus von 26 Prozent hervorsteicht.

Danach folgen Espace Mittelland (+13%), die Nordwestschweiz (+12%) und die Ostschweiz (+8%). In Zürich kam es mit 2.401 Gründungen zu einem Zuwachs von vier Prozent und in der Südwestschweiz (2.953 Gründungen) sowie in der Zentralschweiz (1.863 Gründungen) betrug die Zunahme jeweils zwei Prozent.

Auch in den meisten Branchen kam es zu einem deutlichen Plus, so bei den Unternehmens- und Steuerberatungen mit 1.467 neuen Firmen (+17%), den Unternehmensdienstleistern mit 1.382 Neueintragungen (+11%) und dem Einzelhandel mit 1.253 Gründungen (+16%). Die Handwerksbetriebe sind im hoch im Kurs: Mit 1.198 Neueintragungen nahmen diese um 24 Prozent zu.



## Entwicklung im Quartalsvergleich



Im ersten Quartal 2023 kam es im Handelsregister der Schweiz zu 13.598 Neueintragungen. Dies ist ein historisch einmaliger Rekordwert, denn noch nie gab es in einem Quartal so viele Gründungen. Gegenüber dem Vorjahresquartal beträgt der Zuwachs gemäß der Analyse von Dun & Bradstreet sieben Prozent.

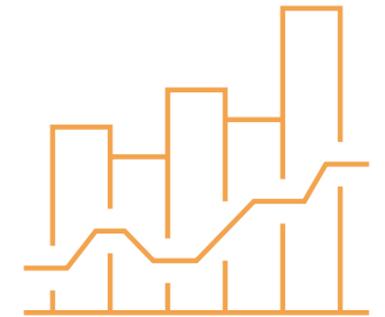
## Neugründungen nach Branche

In den sechs Branchen mit den größten absoluten Gründungszahlen kam es überall zu einer relativen Zunahme der Gründungen. Am meisten Gründungen gab es bei den Unternehmens- und Steuerberatungen mit 1.467 neuen Firmen (+17%). Danach folgen die Unternehmensdienstleister mit 1.382 Neueintragungen (+11%) und der Einzelhandel mit 1.253 Gründungen (+16%). Handwerksbetriebe schossen im ersten Quartal regelrecht aus dem Boden: Mit 1.198 Neueintragungen nahmen diese um 24 Prozent zu.

	Q1/2023	Q1/2022	Veränderung
Unternehmens- und Steuerberatung	1.467	1.250	17,4%
Unternehmensdienstleistungen	1.382	1.249	10,6%
Einzelhandel	1.235	1.068	15,6%
Handwerk	1.198	970	23,5%
Gastgewerbe	876	824	6,3%
Persönliche Dienstleistungen	679	536	26,7%
Immobilienmakler und -verwaltungen	676	749	-9,7%
Informatikdienstleistungen	659	747	-11,8%
Gesundheitsdienste	585	532	10,0%
Holding und Investitionsgesellschaften	581	540	7,6%
Großhandel	503	592	-15,0%
Architekturbüros	413	350	18,0%
Autogewerbe	392	400	-2,0%
Landverkehr und Logistik	370	278	33,1%
Organisationen/Verbände	257	254	1,2%
Diverse (zusammengefasst)	2.325	2.355	-1,3%

## Entwicklung nach Regionen

Im ersten Quartal 2023 stiegen die Gründungen in allen Regionen an. Am stärksten war der relative Zuwachs im Tessin, wo die Neueintragungen um ganze 26 Prozent auf 669 Fälle zunahmen. Danach folgt der Espace Mittelland mit 2.348 Gründungen (+13%) und die Nordwestschweiz mit 1.616 Gründungen (+12%). In der Ostschweiz kam es zu 1.748 Gründungen (+8%), gefolgt von Zürich mit 2.401 Fällen (+4%). Im Südwesten der Schweiz (2.953 Fälle) und in der Zentralschweiz (1.863 Fälle) nahmen die Neueintragungen um jeweils zwei Prozent zu.



	Q1/2023	Q1/2022	Veränderung
BE	1.178	1.068	10,3%
FR	491	422	16,4%
JU	94	85	10,6%
NE	238	190	25,3%
SO	347	321	8,1%
Espace Mittelland	2.348	2.086	12,6%
AG	874	790	10,6%
BL	357	331	7,9%
BS	385	321	19,9%
Nordwestschweiz	1.616	1.442	12,1%
LU	597	528	13,1%
NW	82	67	22,4%
OW	45	62	-27,4%
SZ	355	381	-6,8%
UR	46	31	48,4%
ZG	738	760	-2,9%
Zentralschweiz	1.863	1.829	1,9%

	Q1/2023	Q1/2022	Veränderung
ZH	2.401	2.314	3,8%
Zürich	2.401	2.314	3,8%
AI	29	32	-9,4%
AR	76	85	-10,6%
GL	56	48	16,7%
GR	337	272	23,9%
SG	748	693	7,9%
SH	114	97	17,5%
TG	388	386	0,5%
Ostschweiz	1.748	1.613	8,4%
GE	1.061	1.024	3,6%
VD	1.315	1.275	3,1%
VS	577	582	-0,9%
Südwestschweiz	2.953	2.881	2,5%
TI	669	529	26,5%
Tessin	669	529	26,5%
Total	13.598	12.694	7,1%

## Fazit

Für Österreich und Deutschland scheint sich der Gründungswille deutlich abgeschwächt zu haben, das ökonomische Umfeld inklusiver vieler Unwägbarkeiten schrecken Gründer:innen offensichtlich ab. Die Schweiz hingegen widersetzt sich dem Trend und setzt mit einem Gründungsrekord ein Zeichen.

Ein Blick auf die besonders gründungsstarken Branchen ist uneinheitlich, in Österreich ist es vor allem der Handel, in der Schweiz Unternehmensberatungen und -dienstleistungen, die verstärkt gegründet werden, in Deutschland wird entgegen dem bundesweiten Trend besonders stark bei den kommerziellen Dienstleistungen gegründet.

Regionale Verteilungen zeigen keinen auffälligen Trend, allerdings werden die „Gründerhochburgen“ zumeist ihrem Ruf gerecht.

### Deutschland

Dun & Bradstreet Deutschland GmbH  
Sylvianne Heinemann  
Senior Corporate & Product Communications Manager  
Tel.: +49 (0)6151 380 625  
E-Mail: [heinemanns@dnb.com](mailto:heinemanns@dnb.com)  
[www.dnb.com/de](http://www.dnb.com/de)

### Österreich

Dun & Bradstreet Austria GmbH  
Christian Wanner  
Mediensprecher  
Tel.: +41 (0)44 735 62 79  
E-Mail: [medien.ch@dnb.com](mailto:medien.ch@dnb.com)  
[www.dnb.com/at](http://www.dnb.com/at)

### Schweiz

Dun & Bradstreet Schweiz AG  
Christian Wanner  
Mediensprecher  
Tel.: +41 (0)44 735 62 79  
E-Mail: [medien.ch@dnb.com](mailto:medien.ch@dnb.com)  
[www.dnb.com/ch](http://www.dnb.com/ch)

Stand: Mai 2023



## ÜBER DUN & BRADSTREET

Dun & Bradstreet ist ein globaler führender Anbieter von Unternehmensdaten und Analyselösungen. Das Unternehmen unterstützt Kunden auf der ganzen Welt dabei, ihre erfolgskritischen Entscheidungen zu optimieren und ihre Umsätze zu steigern. Die Data Cloud von Dun & Bradstreet bildet die Basis für diesen Erfolg und liefert wertvolle Erkenntnisse. Auf Grundlage dieser Informationen sind Kunden in der Lage, Kosten sowie Risiken zu senken und ihre Unternehmensmodelle zu transformieren. Bereits seit 1841 hilft Dun & Bradstreet Unternehmen aller Größen dabei, ihre Risiken zu senken und neue Geschäftsmöglichkeiten aufzudecken.